



Konzeption für den
Stadtkindergarten Aigen

Vorwort

Liebe Eltern!

Diese hier vorliegende Konzeption des Kindergarten Aigen soll Ihnen einen Einblick in unsere Bildungseinrichtung ermöglichen. Nehmen Sie sich Zeit zum Durchblättern und Lesen und erfahren Sie dabei, wie umfangreich und spannend der Alltag für Kinder bei uns werden kann.



Der Kindergarten Aigen ist einer von 36 Stadtkindergärten des Magistrats Salzburg und daher Teil eines großen Ganzen. Wir handeln mit Verantwortung und sehen unseren Auftrag in der Zukunftsgestaltung. Unser Handeln und unsere Werte sind geprägt vom Leitbild unserer Stadt. Wir arbeiten mit hoher Qualität, zuverlässig und lösungsorientiert. Wir sind interessiert und offen für Veränderungen und begegnen den Menschen in ihrer Vielfalt wertschätzend, respektvoll und unterstützend.

Das gesamte Team hat sich intensiv mit unserer gemeinsamen Arbeit mit den Kindern, unseren Werten und Perspektiven auseinandergesetzt, die nun in dieser Konzeption sichtbar und spürbar gemacht werden sollen. Wir hoffen, unsere Begeisterung für unseren Kindergarten und unsere Arbeit vermitteln zu können und wünschen Ihnen beim Lesen viel Freude!

Das Kindergartenteam des Stadtkindergarten Aigen

Organisation des Hauses

Der Kindergarten Aigen wurde im Frühjahr 1998 eröffnet. Er liegt in der Nähe der Salzach und der Aigner Au. Die interessante Architektur ist zugleich eine Besonderheit und weckt regelmäßig die Neugierde der Besucherinnen und Besucher.

Kontaktdaten:

Kindergarten Aigen
Schwanthalerstraße 102
5026 Salzburg
Tel.: 0662/636532
E-Mail: KGAigen@stadt-salzburg.at

Rechtsträger des Kindergartens:

Magistrat Salzburg
Abteilung 2/02
Schul- und Kindergartenbetreuungseinrichtung
Mozartplatz 6
5024 Salzburg
Tel.: 0662/8072-3471
E-Mail: skb@stadt-salzburg.at
www.stadt-salzburg.at/Kinderbetreuung

Gruppensituation:

Wir betreuen bis zu 100 Kinder in 4 altersgemischten Gruppen,
mit max. 25 Kindern pro Gruppe im Alter von drei bis sechs Jahren.
Jede Gruppe wird von 2 Pädagoginnen betreut.
Bei Bedarf wird die Gruppe zusätzlich von einer Integrationspädagogin unterstützt.

Personalsituation:

4 Gruppenführende Pädagoginnen arbeiten gemeinsam mit
4 nichtgruppenführenden Pädagoginnen und
bei Bedarf mit Integrationspädagoginnen.
In der Küche und im Haushalt versorgen uns 5 Wirtschaftserinnen und 1 Hausmeister.
Die Leitung kümmert sich um Verwaltungsaufgaben und unterstützt in der Arbeit mit den Kindern.



Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag: 7.00-17.00 Uhr

Freitag: 7.00-16.00 Uhr

Ferienregelung:

Für die Öffnungszeiten während der Ferien (Oster-, Sommer- und Weihnachtsferien) wurde für alle 36 städtischen Kindergärten ein spezieller Ferienturnus festgelegt, der es ermöglicht, Kinder bei Bedarf auch in dieser Zeit gut zu betreuen. Dieser Turnus ändert sich jährlich und wird immer rechtzeitig bekannt gegeben. Jeder Kindergarten hat somit in den Sommerferien insgesamt für sechs Wochen geschlossen und für drei Wochen geöffnet. Ist der Stammbetrieb zu Ostern und Weihnachten geschlossen, werden nahegelegene Betriebe zum Ausweichen angeboten.

Geschlossene Zeiten:

2. November (Allerseelen)

Dienstag nach Ostern

Betriebsausflug (1x pro Jahr)



Das sind wir

Unsere pädagogische Orientierung

Unser pädagogisches Team besteht aus vielseitigen Pädagoginnen mit wertvollen, zusätzlichen Ausbildungen, die alle sehr motiviert, mit Freude, Interesse und Offenheit für pädagogisch Neues das gruppenübergreifende „teiloffene“ Arbeiten tragen und ermöglichen.

Jedes Kind ist einzigartig und individuell. Wissbegierig, neugierig und kreativ erweitert es im Austausch mit vertrauten Personen und der Umwelt, seine schon vorhandenen Kompetenzen. Es lernt in und mit Bewegung und gestaltet seine eigenen Lernprozesse, aber auch sein soziales und kulturelles Umfeld mit.

Durch eine fürsorgliche Begleitung, die dem Kind Schutz und Geborgenheit vermittelt, bieten wir einen sicheren Rahmen, in dem sich das Kind nach seinen Bedürfnissen und Interessen entwickeln darf. Unser wertschätzendes Verhalten, unsere Verlässlichkeit und Empathie, sowie unsere Klarheit auch in Bezug auf Regeln und Grenzen, sichern diesen Rahmen zusätzlich. Unsere Kinder haben Anspruch auf Zuwendung, Aufmerksamkeit und Zeit. Wir sehen uns als Vorbild und versuchen auf Augenhöhe mit den Kindern zu agieren.

Unser Team erkennt sich als Wegbegleiter bei den Lernprozessen und der Entwicklung des Kindes. Durch eine anregende Gestaltung der Lernräume und durch intensive Beobachtung und Reflexion wollen wir den Kindern ganzheitliche Lernerfahrungen ermöglichen. Wir zeigen uns offen für die kreativen und vielseitigen Ideen der Kinder und unterstützen sie bei ihren Umsetzungswünschen.

Unsere Kinder erleben Gleichberechtigung in Bezug auf ihr Geschlecht, ihre Kultur und Religion und wir bieten auch Kindern mit besonderen Bedürfnissen einen Platz, wo sie so angenommen werden, wie sie sind. Integrationspädagoginnen begleiten Kinder, um sie bei Bedarf zu unterstützen, bieten Lernmöglichkeiten in kleineren und überschaubaren Gruppen an und helfen ihnen, ihren Platz in der ganzen Gruppe zu finden, sich wohl und sicher zu fühlen. Das Team vernetzt sich umfassend in der Beobachtung und steht im stetigen Austausch untereinander. Bei Bedarf binden wir auch weitere Institutionen (z.B. Beratungsstellen) mit ein.

Das pädagogische Team besteht derzeit aus 11 ausgebildeten Pädagoginnen, mit diversen Zusatzqualifikationen (von Montessori-Ausbildungen, über Motopädagogik, Musikausbildungen, Sprachförderungsausbildungen bis hin zur sensorischer Integrationspädagogik.) Unsere Arbeitsweise bedingt eine stetige Weiterbildung in und außerhalb des Teams, sowie eine zeitgerechte und gruppenübergreifende Arbeitsdokumentation.

Unser Haus – unsere Räume – unsere Schwerpunkte

KREATIVER SCHWERPUNKT IN DER ROTEN GRUPPE

Es ist uns wichtig, den Kindern durch eine gut vorbereitete Umgebung, die Möglichkeit zu geben, ihrer Phantasie und ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen.



Ein großzügiges Angebot an unterschiedlichen Materialien bietet zahlreiche Möglichkeiten Erfahrungen mit allen Sinnen zu sammeln und damit die Wahrnehmung zu fördern.



Das Bastelbuffet ist ein fest eingerichteter Bereich, dessen Material themen- und schwerpunktmäßig ausgewählt und zur Verfügung gestellt wird.





Die geführten Aktivitäten sind freiwillig und werden je nach den Interessen der Kinder verändert. Sie ermöglichen den Kindern ihre eigenen Fähigkeiten stetig zu erweitern.



ROLLENSPIEL UND VERKLEIDEN IN DER GELBEN GRUPPE

Die gelbe Gruppe wird je nach Themen der Kinder und der Jahreszeiten detailreich und liebevoll verändert und gemeinsam gestaltet. Es entstehen Wohnzimmer, Küche, Essbereich aber auch Babyzimmer, Krankenhaus, Friseur oder ein Weihnachtsmarkt...



Hier haben die Kinder Gelegenheit, die Rolle eines Erwachsenen im Spiel zu übernehmen. Sie lernen für ihren Bereich Verantwortung zu übernehmen, liebevollen Umgang miteinander und schönes Spielmaterial wertzuschätzen.

Im Advent kann sich der Raum in einen Adventmarkt verwandeln und bringt uns damit der weihnachtlichen Stimmung näher. Die Kinder wiegen Maroni, füllen sie in Tüten, spielen verkaufen mit ihren oft selbst gebastelten Materialien. Sie zählen, wiegen und schätzen.



Im Sommer können die Kinder vielleicht einen Eisstand entdecken und in einem anderen Bereich Urlaub spielen. Aus dem Leben der Kinder ergeben sich spannende Themen, die hier ausgelebt werden können, sie regen zum Phantasieren und Erzählen an.





Immer wieder werden verschiedene Themen aus der Erwachsenen-Welt zu Themen für die Kinder. Raumabschnitte werden gemeinsam mit den Kindern eingerichtet und dekoriert. Verkleidungen und Requisiten stehen zur Verfügung. Die Kinder können dann bereits Bekanntes und Erlebtes ausspielen, ihrer Phantasie freien Lauf lassen und üben sich ganz nebenbei im sozialen Kontakt miteinander.

BAUEN UND KONSTRUIEREN IN DER GRÜNEN GRUPPE

Zunächst bauen Kinder oft kleinteilig auf einer Stelle. Mit zunehmendem Alter werden die Grenzen aufgelöst und es entstehen, mit Hilfe von Tieren und Holzfiguren kleine Welten (z.B. Landschaften und Burgen)





Kinder lieben es mit großen Materialien zu bauen.

Auch die soziale Komponente kommt beim gemeinsamen Spiel zum Tragen: Die Kinder sind angewiesen, sich gegenseitig zu unterstützen und als Team zu agieren.





Konzentriertes Bauen – in das Spiel vertieft!



Immer wieder finden Projektstage statt - für ein kreatives und pädagogisch wertvolles Spielvergnügen.

Die Kinder sammeln dabei wertvolle Erfahrungen mit verschiedenen Materialien, Formen, Gewichten und Oberflächen und über ihr eigenes Können.

SCHWERPUNKT MONTESSORI IN DER BLAUEN GRUPPE

Maria Montessoris Leitspruch war: „Hilf mir, es selbst zu tun!“ Ihre Pädagogik geht davon aus, dass jedes Kind seinen eigenen inneren Bauplan seiner Entwicklung in sich trägt. Wir PädagogInnen nehmen es uns zur Aufgabe diesen individuellen Entwicklungsprozess des Kindes zu erkennen und die Umgebung so vorzubereiten, dass es selbstständig arbeiten kann.

Die vier Bereiche der Montessoripädagogik sind:



Übungen des täglichen Lebens:

Hier finden unsere Kinder vorbereitete Tablettis zum Schütten, Löffeln, Pipettieren und vieles mehr.

Sinnesmaterial:

Umgang mit Farben, Formen, Dimensionen
(wie groß/klein, dick/dünn, lang/kurz,
laut/leise, schwer/leicht...)



Wenn das Kind zu uns in die Gruppe kommt, holt es sich einen Teppich. Dieser ist dann der Arbeitsplatz auf dem es ungestört arbeiten kann. Unsere Aufgabe besteht darin, das Kind vor Störungen zu schützen und es mit dem Material vertraut zu machen. Meist ist das Material selbsterklärend und beinhaltet eine Fehlerkontrolle, somit kann sich das Kind auch selbst überprüfen.



Sprache:

Dazu gehört das Erlernen der Buchstaben, aber auch das phonologische Bewusstsein.



Mathematik:

Wir bewegen uns im Zahlenraum von 0-9000!

UNSER GARTEN



Im Freien bieten sich uns vielfältige Bewegungsmöglichkeiten: schaukeln, klettern, rutschen, balancieren, graben, schieben, heben, bauen, fahren oder gefahren werden.

Auch das Rollenspiel im Garten ist sehr beliebt



Jedes Jahr von neuem:

Wir erleben und spüren den Wechsel der Jahreszeiten



Unser Garten schenkt uns Früchte wie Äpfel, Nüsse, Kastanien. Diese werden gesammelt und genascht!



MALATELIER



Die Idee unseres Malateliers lehnt sich an Arno Stern's „Malort“ an – wir wollen den Kindern Zeit, Raum und Möglichkeit bieten ihren inneren Bildern jederzeit Ausdruck verleihen zu können, Spuren zu hinterlassen.

Besonders wichtig ist uns hierbei eine angenehme, entspannte Atmosphäre und - allem voran – die wertfreie Haltung gegenüber dem kindlichen Tun und der dabei entstehenden Werke.

Aus diesem Grund gilt für uns alle: *„Jede/r ist der/die ChefIn seines/ihrer eigenen Bildes!“*



Die Umgebung lädt zum Malspiel ein.



„be-sinnliches“...

Auch Sinneserfahrungen haben hier ihren Platz.

Die Phantasie kennt keine Grenzen.





Am Jahresende dürfen die gesammelten Werke mit nach Hause genommen werden.



VORLESEN & ERZÄHLGESTALTUNG

„Eine Kindheit ohne Bücher wäre keine Kindheit.“ Astrid Lindgren



Zweimal wöchentlich werden Kleingruppen zum Vorlesen eines Bilderbuchs in den Runden Raum eingeladen. Dieser bietet einen geschützten Rahmen, in welchem die Kinder in einer Atmosphäre der Ruhe und Geborgenheit, konzentriert und ohne Ablenkung, in die aufregende Welt der Bücher eintauchen können.

Im Vordergrund steht die Freude am gemeinsamen Erleben und Diskutieren der Geschichte. Darüber hinaus fördert Vorlesen die sprachliche Entwicklung, da Wortschatz und Satzbau in Kinderbüchern meist komplexer gestaltet sind als in der Alltagssprache des Kindes. Sprachliche Fähigkeiten spielen eine wichtige Rolle im sozial-emotionalen Bereich (Wünsche und Bedürfnisse können ausgedrückt werden) und sind eine Grundvoraussetzung für schulischen Erfolg (Erfassen und Verarbeiten von Informationen).

Erzählgestaltung:

Geschichten werden erzählt, manchmal Bilderbücher vorgelesen. Danach haben die Kinder Zeit und Ruhe ihre Eindrücke, Gedanken und Gefühle als eigene Bilder auszugestalten.



Erlebtes wird mit ansprechendem Material nachgebaut und motiviert zum kreativen Spiel.

In eine Geschichte eintauchen und ausspielen.



SPÜRNASENECKE

Unsere Experimente sind mit den Alltagserfahrungen und den Interessen des Kindes verbunden und daher besonders reizvoll. Die gewonnenen Erfahrungen erweitern das Weltwissen des Kindes.



Kinder zeigen ein hohes Interesse an Naturphänomenen und Experimenten. Dieses Interesse gilt es wahrzunehmen und für den weiteren Bildungsweg aufrecht zu erhalten.



Angebote stehen längere Zeit zur Verfügung. Das Kind wird sicherer durch seine Wiederholungen und prägt sich Inhalte ein. Es lernt zu kombinieren – wird experimentierfreudiger.





Im kleinen Rahmen kann man sich vertiefen und ganz bei der Sache sein. Es gibt Raum und Zeit für Fachgespräche, für Diskussionen und Problemlösungsstrategien. Erfahrene Kinder vermitteln anderen Kindern das Experiment. Das stärkt das Selbstvertrauen!



Zeit nehmen zum Beobachten, zum Verharren, zum Erfahren.



Erfahrungen im konkreten Tun.

Mit allen Sinnen. Mit sprachlicher Begleitung. Das Handeln, das Tun und damit sie sinnliche Erfahrung, geht der Entwicklung der Sprache voraus.



BEWEGUNGSRAUM

Bewegung ist ein Grundbedürfnis, besonders des Kindes! Ein wichtiges Ziel ist es für uns, die Freude an der Bewegung zu wecken, zu erhalten bzw. zu fördern. Dazu geben wir dem Kind die Möglichkeit, durch selbst bestimmtes Experimentieren und Probieren Erfahrungen zu sammeln. So erhält das Kind ohne Zwang wichtige Informationen über sich selbst: Zum einen über seinen Körper und dessen Einsatzmöglichkeiten, zum anderen über das Verhältnis Körper und Raum. Weiter erlebt das Kind den Umgang mit unterschiedlichsten Materialien und Geräten, sowie seine Wirkung auf andere Kinder.

Im Alter von 3-6 Jahren spielt die Entwicklung der Basissinne eine bedeutende Rolle. Sind diese gestärkt, kann auf ein gutes Grundfundament aufgebaut werden. Über die kontinuierliche Beobachtung des Kindes kann der/die PädagogIn Angebote setzen, die dem derzeitigen Bedürfnis des Kindes entsprechen. Unser Bewegungsraum ist sehr gut ausgestattet und ermöglicht eine Vielzahl an unterschiedlichen Angeboten:



Die Bewegungslandschaft – sie wird von dem/der PädagogIn aufgebaut, das Kind „bespielt“ die Stationen.



Bewegungsbaustelle –
sie wird vom Kind
gestaltet.



Spaß im selbstgemachten
Bällebad und
Experimentieren mit wertlosen
Materialien





Bewegungseinheiten mit bestimmten Zielen
z.B.: Ballgeschicklichkeit, Wahrnehmung,
Koordination, Gleichgewicht, ...

JAUSE

Zwischen 8.30 und 10.00 Uhr kann man die Jause im Speisesaal besuchen und sich am Buffettisch bedienen. Die Speisen werden in der hauseigenen Küche frisch zubereitet.



Nach anfänglicher Begleitung und Unterstützung ist es den Kindern bald möglich, eigenständig aus dem täglich wechselnden Angebot zu wählen.



Die Jausenzeit bietet sich an, in gemütlicher Atmosphäre miteinander in Kontakt zu treten- auch gruppenübergreifend!



Bei besonderen Anlässen gibt es in jeder Gruppe eine gemeinsame Festjause. Passende Tischdekoration sorgt für feierliche Stimmung.



Tagesablauf aus dem Mund der Kinder

Ankommen/Frühdienst bis 8.00 Uhr: Die Mama, oft auch der Papa, bringen mich in den Kindergarten. Dort muss ich mich in der Garderobe bei meinem Platz ausziehen und Patschen anziehen.

Danach gehe ich die Morgengruppe, die ist jeden Wochentag in einem bestimmten Gruppenraum.

Dort spiele ich, da die anderen Kindergärtnerinnen von den anderen Gruppen noch nicht da sind.

Freispielzeit bis 10.15 Uhr: Dann gehen wir in die eigene Gruppe. Bei der Magnettafel draußen ist immer ein Schild mit einem Haus, dort muss man sich mit seinem Magneten, auf dem sein Zeichen klebt, anmelden. Dann geh ich mit meinen Freunden spielen. Ein paar Mal gehe ich in die gelbe Gruppe, da kann man sich verkleiden und auch spielen. Oder in die rote Gruppe, dort kann man basteln. Bei der grünen Gruppe kann ich bauen. In der blauen Gruppe kann ich mit dem Moritz spielen oder Montessoriübungen machen.

Man kann auch ins Malatelier gehen, da malt man und hängt es zum Trocknen auf.

In der Halle kann man auch noch spielen, weil das ein großer Raum ist, dort gibt's auch die Mandalaoase, da kann man auch malen.

Auch zur Claudia in das Büro kann man gehen und experimentieren und forschen. In den „Runden Raum“ gehe ich, wenn ich eine Geschichte hören will.

Ich kann auch in den Garten gehen. Alleine mit der Gartenkarte, aber es gibt wichtige Regeln und die müssen wir gut einhalten. Ich darf z.B. kein anderes Kind ärgern oder weh tun.

Manchmal gehe ich in den Garten oder ins Schlupfloch, das unter der Treppe von der grünen Gruppe ist, oder in den Turnsaal, wenn der offen hat. Das weiß ich, denn dann hängt das Zeichen auch draußen auf der Magnettafel und man darf nur hingehen, wenn ein Platz frei ist. Wenn man nicht ins Büro gehen kann oder in den Garten, dann hängt das Zeichen nicht auf der Magnettafel. Dann weiß ich, dass ich dort nicht hingehen kann. Man muss aber auch immer der Kindergärtnerin Bescheid sagen, wenn man wo anders hingeht.

Jause: Da muss man auch der Kindergärtnerin Bescheid sagen, sich anmelden mit seinem Magneten, zur Jause gehen, schauen, ob ein Platzbesetzer frei ist, dann einen Platz suchen und sich dann zu essen und zu trinken holen. Das steht auf dem Tisch.



Morgenkreis um ca.10.15 Uhr: Wenn das Aufräumzeichen kommt, dann machen wir Morgenkreis. Jeder muss sich einen Polster holen und sich zu uns in den Polsterkreis setzten, dann haben wir nämlich Morgenkreis. Wir singen Lieder und manchmal bekommen wir eine Geschichte oder spielen Spiele. Aber jede Gruppe macht seinen eigenen Morgenkreis.

Danach gehen wir in den Garten oder zum Spielplatz oder in den Turnsaal am Turntag. Oder wir bleiben drinnen, wenn es gewittert.

Mittagessen und Rasten 11:30 – 13:00: Da müssen die Kinder wieder alle in ihre Gruppen gehen, Hände waschen gehen und sich an den Tisch setzten. Wir essen bei uns in der Gruppe. Das Essen kommt mit dem Essenswagerl, das holt immer wer anderer.

Das Essen wird auf den Tisch gestellt, davor sagt man einen Mittagspruch, dann darf sich jeder etwas aus der Schüssel nehmen, dann räumt man ab und dann wartet man noch auf die Nachspeise.

Danach muss man Händewaschen und Mundwaschen gehen, und dann kann man sich einen Rastplatz richten. Da lesen wir oder hören eine Geschichte.

Nachmittagsgruppe 13:00-17:00: Wenn es schlechtes Wetter ist, gehen wir in eine andere Gruppe oder bleiben bei uns in der Gruppe. Manchmal gehen wir auch in den Turnsaal.

Wenn es schönes Wetter ist gehen wir wieder in den Garten. Dort spielen wir wieder und warten bis wir abgeholt werden. Und wenn man Nachmittagsjause mithat, dann tut man seine eigene Jause im Garten oder drinnen essen.

Und wenn man abgeholt ist, verabschiedet man sich, damit die Kindergärtnerinnen wissen, dass man nicht mehr da ist und dann wird der Kindergarten zugesperrt.

Rituale und Traditionen

- Elternabend zu Beginn des Kindergartenjahres
- Herbstfest: Mit diesem Fest beschließen wir die allgemeine Eingewöhnungsphase und feiern die tägliche Öffnung des Hauses für ca. 2 Stunden täglich. Ab nun ist das ganze Haus Spielfläche für die Kinder!
- Martinsfest oder Lichterfest im November
- Adventkreise: Alle Kinder treffen sich an bestimmten Tagen im Advent und feiern gemeinsam.
- Der heilige Nikolaus besucht uns im Dezember
- Weihnachtsfeier kurz vor Weihnachten
- Fasching: Im Kinderparlament wird demokratisch ein Faschingsthema gewählt, der ganze Kindergarten stellt sich darauf ein und am Ende der Faschingszeit gibt es ein großes Themenfest
- Osterfeier und Nesterlsuche
- Schulanfängerkinderflug zur Feuerwehr
- Familienfrühstück im Mai
- Schnupperfest für unsere neuen Kinder
- Teilnahme der Schulanfängerinnen und Schulanfänger an den Kinderfestspielen
- Sommerfest/Maifest/Frühlingsfest
- Kindergartenausflug: Der ganze Kindergarten ist unterwegs!
- Familienausflug kurz vor den Sommerferien, wird vom Elternbeirat organisiert.
- Abschlussausflüge mit den Stammgruppen
- Ausflug in den Verkehrsgarten für die Schulanfänger und Schulanfängerinnen.
- Geburtstagsfeiern: Jedes Kind wird gebührend in seiner Gruppe gefeiert!
- Waldtage
- Cremerutsche
- Sportwoche



Kindergarteneinschreibung, Eingewöhnung und Zusammenarbeit mit den Eltern

Die **Anmeldungen** für das kommende Kindergartenjahr werden in der Regel von Jänner bis März im Wunschkindergarten nach telefonischer Terminvergabe durchgeführt, prinzipiell ist eine Anmeldung aber auch unter dem Jahr möglich. Die Anmeldung dient der Datenaufnahme, dem ersten Kennenlernen und der Besichtigung des Kindergartens. Die Aufnahme selbst erfolgt dann durch das Schulamt (Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen) der Stadt Salzburg. Verschiedene Auswahlkriterien kommen hier zur Anwendung: Kindergartenpflicht, Berufstätigkeit der Eltern, alleinerziehende Eltern, sprachlicher Förderbedarf, Vollendung des dritten Lebensjahres. Die Benachrichtigung über eine Aufnahme erfolgt schriftlich im Mai des Anmeldejahres.

Nach erfolgreicher Aufnahme werden unsere neuen Kinder und ihre Eltern zu einem **Schnupperfest** eingeladen. An diesem Vormittag hat man die Möglichkeit, verschiedene Bereiche, Angebote sowie Pädagoginnen und andere Kinder kennenzulernen.

Am **Elternabend für unsere „neuen Eltern“** werden hilfreiche Informationen zum Kindergartenalltag aber auch besonders wichtige Hinweise zur Eingewöhnungszeit weitergeleitet.

An den **Schnuppertagen** werden die Kinder mit ihren Eltern in ihre zukünftige Stammgruppe eingeladen, lernen dort ihre Pädagoginnen näher kennen und können sich mit ihrem Gruppenraum etwas vertrauter machen.

In den ersten Wochen im Kindergarten bemühen wir uns um eine langsame und behutsame **Eingewöhnung nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell**. An den ersten Tagen werden sich die Kinder meist nur wenige Stunden im Kindergarten aufhalten und diese Zeit wird schrittweise ausgedehnt. Auch die Abwesenheit der Eltern wird langsam eingeübt. Wir orientieren uns in erster Linie an den Kindern und ihren Bedürfnissen.

In den ersten Wochen präsentiert sich der Kindergarten noch „geschlossen“. Das heißt alle Kinder halten sich in ihrer Stammgruppe auf, um hier die Pädagoginnen als wichtigste Bezugspersonen kennenzulernen und mit den anderen Kindern zu einer Gemeinschaft heranwachsen zu können. Patenkinder helfen den neuen Kindern bei ihrer Orientierung und geben kindgerechte Hilfestellung. Nach und nach wird dann gemeinsam der ganze Kindergarten erobert und entdeckt.



Eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern ist für uns eine Herzensangelegenheit. Wir versuchen intensiv und kontinuierlich im Austausch zu stehen und erkennen die Eltern als Experten und Expertinnen für ihre Kinder an. Eine gute Austauschmöglichkeit besteht in den jährlich stattfindenden **Entwicklungsgesprächen**, die von den Pädagoginnen angeboten werden.

Auf das ganze Jahr verteilt finden immer wieder **Elterncafés** statt. Sie bieten Gelegenheit für die Eltern, sich untereinander zu vernetzen, sich besser kennen zu lernen und sich auszutauschen.

Gute Information und Kommunikation versuchen wir mit Hilfe von Elternabenden und Elternbriefen (auch in digitaler Form) anzubieten.

Alle Pädagoginnen bei uns im Haus fotografieren die Kinder im Kindergartenalltag, bei besonderen Ereignissen, Festen oder auch wenn Entwicklungsschritte festgehalten werden wollen. Diese **Fotos** werden gesammelt und den Eltern (bei Einverständnis) zur Verfügung gestellt.

Unser äußerst aktiver **Elternbeirat** unterstützt uns bei unseren **Festen** (Martinsfest und Sommerfest), in der Aufrechterhaltung des Kontaktes zu unserem **Partnerkindergarten in Leon/Nicaragua** und gestaltet gemeinsam mit uns den **Familienausflug** im Sommer.

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

- Es besteht ein guter Austausch und Kontakt mit den umliegenden **Volksschulen**. Terminabsprachen, gegenseitige Besuche aber auch Projekte sind möglich. Es ist uns wichtig, die Schule für unsere Kinder vertraut zu machen.
- Kontakte zu **Krabbelstuben**, um den Kindern den Übergang in den Kindergarten zu erleichtern, werden geknüpft.
- **Bildungsanstalt für Elementarpädagogik (BAfEP)**: Immer wieder üben sich zukünftige Kindergartenpädagoginnen und Pädagogen bei uns in der Praxis. Ein Miteinander- und Voneinander-Lernen, von dem beide Seiten profitieren können.
- **Caritas-Schule**: Jugendliche aus dieser Schule üben sich im Umgang mit den Kindern und unterstützen uns bei unserer Arbeit.
- **Land Salzburg Familienberatung**: steht bei Bedarf mit Rat und Hilfe zur Seite.
- **Sprachförderung**: eine externe Mitarbeiterin unterstützt uns mehrmals pro Woche, um mit den Kindern in Kleingruppen die deutsche Sprache spielerisch zu trainieren.
- **Diverse externe Angebote** bereichern unseren Alltag:
 - Gesundheitserziehung (AVOS)
 - Musikum: Musikalische Früherziehung
 - Schikurs (extern)
 - Kultur und Wissensvermittelnde Projekte (z.B.: Jeux Dramatiques)

Qualitätssicherung

Unser Kindergarten richtet seine pädagogische Arbeit nach dem 2008 vom Charlotte-Bühler-Institut erstellten **BildungsRahmenPlan**, der gültig für alle elementaren Bildungseinrichtungen in Österreich ist. Er umfasst das Spektrum frühkindlicher Entwicklungsmöglichkeiten und bietet eine wesentliche Grundlage für die Bildung im Kindergarten. Ziel ist es, durch eine Übereinstimmung hinsichtlich Bildungsverständnis und didaktischer Ansätze im Elementarbereich sowie im Volksschulbereich die Anschlussfähigkeit von Bildungsprozessen zu erreichen.

Um unsere fachliche und persönliche Kompetenz stetig weiterzuentwickeln, bietet uns das Magistrat Salzburg in Kooperation mit dem Zentrum für Kindergartenpädagogik sowie der Pädagogischen Hochschule laufend **Fort-und Weiterbildungen** an.

Regelmäßige **Teamsitzungen** und intensive **Beobachtungen** führen zu einer fundierten und ausgewogenen Bildungsarbeit, die sowohl verschriftlicht als auch gemeinsam reflektiert wird.

Die Pädagoginnen erstellen gemeinsam mit den Kindern **Portfolios**, in denen Entwicklungsschritte und individuelle Kompetenzen der Kinder sichtbar gemacht werden. Diese können wiederum für Elterngespräche, aber auch für den Übergang in die Schule hilfreich zur Verfügung stehen.

Das **Kinderparlament** ermöglicht den Schulanfängerinnen und Schulanfängern sich aktiv zu beteiligen, mitzugestalten und mitzubestimmen. Es werden die Interessen der Kinder wahrgenommen und gemeinsam mit ihnen Aktivitäten entwickelt und geplant.

Feedbackbögen und Feedbackbox sollen unsere Eltern einladen, ihre Wünsche und Anregungen jederzeit an den Elternbeirat und an das Team weiterzuleiten.

Dieses Konzept entstand 2017 bis 2019 gemeinsam mit folgenden Pädagoginnen:

Edtmayr Caroline

Heiß Anna-Lena

Herndlhofer Manuela

Iser Michaela

Klaubauf Martina

Pirker Monika

Probst Claudia

Schlager Agnes

Schwaiger Ilona

Stein Christine

Yasikoff Katharina

Pädagogik unterliegt einem steten Wandel.

Ebenso können Rahmenbedingungen Änderungen mit sich ziehen.

Unsere Arbeit wird sich daher immer wieder den neuen Herausforderungen und Gegebenheiten anpassen müssen.

Daher sind auch Abwandlungen in unserer hier aufliegenden Konzeption zu erwarten.